



Epidemiologisches Bulletin

20. April 2007 / Nr. 16

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Impfaktionen der Gesundheitsämter in den Jahren 2003–2005: Eine bundesweite Erhebung

Diese Woche 16/2007

Vom 16. bis 22. April 2007 findet die **Europäische Impfwoche** der WHO (Regionalbüro Europa) statt. In vielfältigen Maßnahmen während der Europäischen Impfwoche wird auf den besonderen Stellenwert von Impfungen für die Vermeidung und Elimination von Infektionskrankheiten hingewiesen. Ziel muss es sein, die weiterhin zu geringe Durchimpfung der Bevölkerung in Deutschland zu verbessern.

In einer bundesweiten Erhebung wurde die Tätigkeit von Gesundheitsämtern bei der Impfprävention durch das Robert Koch-Institut untersucht.

Hintergrund und Ziele

Impfungen sind anerkannt wichtige, effektive und kostengünstige Maßnahmen der Primärprävention und tragen maßgeblich zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation der Bevölkerung bei.¹ In den letzten Jahren konnte in Deutschland ein erfreulicher Anstieg der Impfquoten bei Kindern zum Zeitpunkt der Schuleingangsuntersuchung verzeichnet werden,² jedoch zeigen insbesondere die großen Ausbrüche von Masernerkrankungen der letzten Jahre, dass weiterhin Bedarf besteht, Impfungen aktiv zu fördern.³ Das Robert Koch-Institut hat mit einem 10-Punkte-Programm zur Steigerung der Impfprävention hierzu wertvolle Impulse gegeben.⁴ Mit seiner komplementären Ausrichtung kommt dem Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) eine wichtige Rolle bei der Steigerung der Durchimpfung in der Bevölkerung zu.⁵

Der Auftrag zur Steigerung der Inanspruchnahme der Impfprävention in der Bevölkerung an die Gesundheitsämter wird auf Grund der föderalen Eigenständigkeit in den Ländern auf unterschiedliche Weise umgesetzt. Bisher fehlte ein systematischer, zentraler Überblick über die regional durchgeführten Maßnahmen zur Impfprävention.⁶ Ziel der vorliegenden Arbeit war, eine **erste systematische bundesweite Übersicht** zu erstellen und davon ausgehend eine Analyse der Situation in der Impfprävention durch den ÖGD durchzuführen. Die Erstellung einer Übersicht könnte als Ausgangspunkt für die Durchführung neuer bzw. zur Weiterentwicklung bestehender Initiativen dienen.

Methodik

In einer 2005 am Robert Koch-Institut durchgeführten schriftlichen Befragung aller bundesdeutschen Gesundheitsämter (n=421) wurde eine systematische Übersicht über die vom ÖGD 2003 bis 2005 in Kommunen und Bundesländern durchgeführten bzw. laufenden Routine- und Sondermaßnahmen zur Impfprävention erstellt. Für die Erhebung wurde ein **dreiteiliger Fragebogen** versandt. Dieser bestand aus einem Gesundheitsamtsteil, in dem **Charakteristika der befragten Gesundheitsämter** angegeben werden konnten, einem Nutzerbogen zur **Internetnutzung** und einem **Projektfragebogen**. Für jede durchgeführte Maßnahme des Gesundheitsamtes sollte jeweils ein Fragebogen ausgefüllt werden. Datengrundlage der Studie waren die von den Gesundheitsämtern berichteten Maßnahmen der Impfprävention (n=728) und die Strukturparameter der teilnehmenden Gesundheitsämter (n=316). Darüber hinaus wurden das aktuelle Online-Nutzungsverhalten der Gesundheitsamtmitarbeiter und der Bedarf einer Online-Datenbank für Impfinitiativen erfragt. Die Daten wurden in einer MS-Access-Datenbank erfasst. Die statistisch deskriptive und analytische Auswertung erfolgte mittels SPSS Version 13.0.

Ergebnisse

316 Gesundheitsämter (75,1 %) nahmen an der Befragung teil und berichteten über 728 Projekte in den Jahren 2003 bis 2005. Die Rücklaufquoten waren mit 75,8 % in den alten und 73,2 % in den neuen Bundesländern annähernd gleich.

Schutzimpfungen:

Bundesweite Übersicht
zu Impfaktionen der Gesundheitsämter in Deutschland,
2003–2005

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik
13. Woche 2007
(Stand: 18. April 2007)

ARE/Influenza, aviäre Influenza:

Zur aktuellen Situation

25. A
4496
ZB MED
